

Verein zur Abschaffung der Tierversuche

Präsident: Dr. med. Dr. phil. II Christopher Andereg
Gegründet 1979 unter dem Namen CIVIS-Schweiz

Ostbühlstr. 32, 8038 Zürich
www.animalexperiments.ch

ch.andereg@sunrise.ch
Postkonto 80-18876-5

Wissenschaftsjournalismus



«Als Wissenschaftsjournalisten haben wir noch nie etwas Kritisches über Tierversuche geschrieben.»

Immer wieder erscheinen Berichte in den Medien, die Tierversuche als eine seriöse, nützliche und unerlässliche Forschungsmethode darstellen. Wie entstehen solche einseitigen Berichte?

► Die bequemste Art von Wissenschaftsjournalismus besteht darin, wissenschaftliche Fachzeitschriften wie *Science*, *Cell*, *Nature*, *Nature Medicine* und *Nature Neuroscience* online durchzublätern. Man wählt tierexperimentelle Publikationen nach Belieben aus und fasst sie zusammen für einen Bericht in der Tagespresse, am Radio oder im Fernsehen. Die meistens stark übertriebenen Erfolgsbehauptungen und Heilsversprechungen der Tierexperimentatoren werden von Wissenschaftsjournalisten weder kritisiert noch hinterfragt, sondern oft als absolute Wahrheit dargestellt. Hingegen werden die Misserfolge und die Risiken der tierexperimentellen Forschung von Wissenschaftsjournalisten fast vollkommen ignoriert.

► Sehr beliebt bei Wissenschaftsjournalisten ist auch der Besuch in Versuchslabors sowie die Teilnahme an tierexperimentellen Kongressen und Preisverleihungen, die das ganze Jahr über in aller Welt stattfinden. Einerseits hört man einer Reihe von Vorträgen zu, andererseits lernt man die Tierexperimentatoren bei Gesprächen und Interviews kennen, um wohlwollende Berichte über ihre «bahnbrechenden» Forschungen – samt

persönlichen Daten und Zitaten – zu verfassen. Wissenschaftsjournalisten dienen aber nicht nur als Cheerleader, sondern in einigen Fällen sogar als Instruktoren der Tierexperimentatoren, indem sie «Medienkurse für Forschende» anbieten, damit letztere der Öffentlichkeit die angebliche Nützlichkeit und Notwendigkeit ihrer Tierversuche optimal vermitteln können.

► Bei jedem «Durchbruch» oder «Erfolg» im Versuchslabor veröffentlichen die Tierexperimentatoren und ihre PR-Berater eine Pressemitteilung, halten eine Pressekonferenz ab und nehmen Kontakt mit Wissenschaftsjournalisten auf. Daraufhin erscheinen begeisterte Berichte – oft mit Fotos, Grafiken und Textstellen direkt aus den Pressemitteilungen – über die Tierversuchsergebnisse in der Tagespresse, am Radio und im Fernsehen.

► In einigen Fällen werden die Medien sogar zum Sprachrohr der Tierversuchsindustrie: So veröffentlichen einige Zeitungen – zusätzlich zu den tierversuchsbefürwortenden Beiträgen von Wissenschaftsjournalisten – Artikel, die von Tierexperimentatoren verfasst wurden, und auch gewisse Radio- und TV-Sendungen laden Tierexperimentatoren ein, um ihre Forschungen zu präsentieren. Kein Wunder also, dass die breite Öffentlichkeit immer noch an die vermeintliche Nützlichkeit und Notwendigkeit von Tierversuchen glaubt.